

042-Fritzen, A.; Haas, A.; Jansen, S.; Jordan, B.; Neubauer, C.

Hochschule Osnabrück

**Wirkung von Insektiziden gegenüber adulten Stadien des Dickmaulrüsslers
*Otiorhynchus sulcatus***

Effect of insecticides against adults of vine weevil Otiorhynchus sulcatus

Der gefurchte Dickmaulrüssler *Otiorhynchus sulcatus* gilt als wichtiger Schädling in der Baumschulproduktion. Die Larven des Käfers verursachen an den Wurzeln ihrer Wirtspflanzen bedeutende Fraßschäden, die nicht selten zum Absterben der Pflanzen führen. Während bisher stets die Bekämpfung der Larven, insbesondere mit entomopathogenen Nematoden, im Mittelpunkt stand, wurden Versuche zur Kontrolle der Käfer kaum durchgeführt. Vor diesem Hintergrund war es das Ziel, verschiedene Insektizide hinsichtlich ihrer Wirkung gegenüber den adulten Stadien des Schädlings zu prüfen. In zwei Versuchsreihen wurde die Fraßwirkung der Präparate auf Eiablageverhalten und Mortalität der Tiere erfasst. Spintor wies zwar die schnellste und höchste letale Wirkung auf, veranlasste aber die Käfer noch zu einer mehr oder weniger intensiven Eiablage. Dies könnte zur Folge haben, dass der Befallsdruck in der Praxis nicht reduziert wird. Eine ähnliche letale Wirkung konnte für die Neonicotinoide Mospilan und Actara festgestellt werden, wobei – im Gegensatz zu Spintor – auch die Eiablage nahezu vollständig verhindert werden konnte. Die Pyrethroide Spruzit und Karate zeigten hinsichtlich der Mortalität nur schwache Wirkungen, beide Präparate reduzierten aber die Eiablage signifikant. Als vollkommen wirkungslos im Vergleich zur Kontrolle erwiesen sich Neem Azal und Plenum.

043-Monien, S.; Willmer, C.; Mester, E.; Kaland, B.

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Monitoring zum Auftreten von Birnenblattsaugern in Schleswig-Holstein 2009 - 2011

Monitoring of Cacopsylla sp. in Schleswig-Holstein 2009 - 2011

Birnenblattsauger (*Cacopsylla*-Arten) können Birnen durch ihre Saugtätigkeit, die Honigtauabsonderung und die nachfolgende Ansiedlung von Rußtaupilzen schädigen. Außerdem können Birnenblattsauger die Phytoplasma-Birnenverfall (*Candidatus Phytoplasma pyri* – Pear decline) übertragen.

In einem dreijährigen Monitoring wurde das Vorkommen der *Cacopsylla*-Arten in Obstbau-, Obstbaumschulbetrieben und einer unbehandelten Streuobstanlage ermittelt. Als vorherrschende Art wurde *C. pyri* festgestellt, aber auch *C. pyricola* wurde insbesondere in der unbehandelten Anlage in größerer Zahl nachgewiesen. Ferner traten die Arten *C. melanoneura* und in wenigen Exemplaren *C. pyrisuga* auf. Anhand wöchentlicher Klopfproben wurde der Populationshöhepunkt der überwinterten Generation von *C. pyri* 2011 im Zeitraum vom 28.02. bis zum 11.04. ermittelt. Der Populationshöhepunkt der ersten Generation war vom 09.05. bis zum 06.06., der der zweiten Generation um den 04.07. herum. Die dritte Generation hatte ihren Populationshöhepunkt vom 18.07. bis zum 01.08., ab Oktober war die überwinterte Generation festzustellen.

Mittels visueller Kontrollen wurde im Mai das Vorhandensein von Adulten, Eiern und Larven ermittelt. Diese Informationen sind wichtig zur Feststellung von Bekämpfungsterminen und zur Abschätzung der weiteren Populationsentwicklung. Zu verschiedenen Zeitpunkten wurden ferner Exemplare von *C. pyri* und *C. pyricola* mittels PCR auf die Beladung mit der Phytoplasma Pear decline untersucht. In 4 von insgesamt 138 untersuchten Exemplaren wurde die Phytoplasma festgestellt.

044-Kusterer, A.; Heße, M.; Sperling, U.

Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Verbreitung von Phytoplasmen im Reiser Muttergarten in Tundersleben (Sachsen-Anhalt)

Occurrence of phytoplasma in the Reiser Muttergarten in Tundersleben (Saxony-Anhalt)

Der Reiser Muttergarten Tundersleben ist als Mehrländereinrichtung in der nördlichen Börde gelegen. Im Jahr 2010 wurde Apfeltriebsucht (Apple proliferation phytoplasma) und Birnenverfall (Pear decline phytoplasma) festgestellt. In einem vom JKI geförderten Projekt wurde die Verbreitung untersucht und Rückschlüsse für den Neuaufbau gezogen.

Der Nachweis der Phytoplasmen erfolgte mit den Universalprimern in der PCR. Es wurden 2014 Apfelbäume (Vorstufe, Basis und Schnittquartier) sowie 1049 Birnenbäume und 100 Zieräpfel getestet. Von den getesteten Apfelbäumen waren 25,92 % positiv. Der Anteil positiv getesteter Birnenbäume lag bei 33,84 % und 8 % der